

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Band: 57 (2001)
Heft: 1

Artikel: Die "statistische" Europäerin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844991>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE "STATISTISCHE" EUROPÄERIN

Trotz politischer und wirtschaftlicher Annäherungsbestrebungen sind die Menschen in den Ländern der EU weiterhin recht verschieden, wenn wir der Statistik glauben dürfen.

ERWERBSARBEIT BZW. ARBEITSLOSIGKEIT

Am häufigsten gehen die Skandinavierinnen einer ausserhäuslichen Erwerbsarbeit nach, nämlich 70%. Im europäischen Raum werden 83% der Teilzeitstellen von Frauen besetzt. Im Durchschnitt verdienen Frauen 76% eines Männerlohns.

Obschon junge Frauen in der Schule bessere Ergebnisse erzielen als junge Männer sind 12% der Frauen, aber nur 9% der Männer im europäischen Durchschnitt arbeitslos.

In Oesterreich sind 4% der Hochschullehrstühle mit Frauen besetzt, in Frankreich dagegen 13,8%.

Durchschnittlich sind 25% der Studierenden der technisch-naturwissenschaftlichen Fächer Frauen, im Bauwesen sind es ganze 6%.

KINDER UND FAMILIE Die "Durchschnittsspanierin" ist wenig gebärfreudig, sie hat 1,18 Kinder.

48% der kleine Dänen zwischen 0 und 3 Jahren gehen in den Kinderhort, in Spanien und in Irland sind es dagegen bloss 2%.

Alleinerziehende machen 10% der europäischen Familien aus, in 9 von 10 Fällen ist eine Frau Familienoberhaupt.

FRAUENHANDEL Vom Frauenhandel sind im europäischen Raum rund 500'000 Frauen betroffen, davon stammen 300'000 aus dem Balkan.

GESUNDHEIT 20% der Europäerinnen sind über-, 15% untergewichtig. Die Griechinnen bringen am meisten Pfunde auf die Waage (32,2%). Am besten schauen die Französinnen auf ihr Gewicht, nur 15,5% haben diesbezügliche Probleme.

15,5% der Europäerinnen rauchen. Extremwerte erreichen Dänemark (42%) und Portugal (12%) *Quelle: Femmes en Suisse*